

# Hirtenwort zum 4. Adventssonntag 2007

## **Liebe Mitchristen im Erzbistum Bamberg!**

Weihnachten steht vor der Tür! Heute, am 4. Adventssonntag, möchte ich Ihnen einen Gruß senden. Ich habe Ihren Priestern und Diakonen, den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Religionslehrerinnen und Religionslehrern einen Brief geschrieben, in dem ich diesen für ihre Dienste in unserer Kirche, vor allem für die Mehrarbeit im vergangenen Jubiläumsjahr danke.

Ich möchte auch Ihnen allen meine Wertschätzung und ein großes Vergelt's Gott für Ihre vielen Beiträge zum Gelingen des vergangenen Jahres ausdrücken. Wir haben im Jubiläumsjahr unser Erzbistum als eine lebendige Kirche erlebt, die Freude über den Glauben an den guten Gott ausstrahlt, die Jesus Christus dankbar feiert und den hilfsbedürftigen Menschen in Solidarität und Liebe dient. „Glauben stärken, Gemeinschaft leben und für die Menschen da sein“, soll unser Leitmotiv auch in der Zukunft sein.

Nach dem Jubiläumsjahr soll das kommende Jahr ruhiger begangen werden. Kirche soll Orientierung, Geborgenheit, Hoffnung und Zuversicht schenken. Der Sternenmantel ist Zeichen und Auftrag dafür. Unser Erzbistum soll auch in Zukunft „Kirche unterm Sternenmantel“ sein. Dabei können alle mitwirken. Es kommt auf jeden an!

Unmittelbar vor dem Weihnachtsfest stellt die Liturgie des 4. Adventssonntags Maria und Josef in den Mittelpunkt. Sie sind die Urbilder der Kirche. Maria sagt „Ja“ zum Willen Gottes. Sie dient Gott und den Menschen, indem sie Mutter des Erlösers wird. Das geschieht in großer Ruhe und Freude.

Josef überwindet seine Skepsis und Furcht. „Fürchte dich nicht Josef, Maria zur Frau zu nehmen“, heißt es im Evangelium. Auch er sagt „Ja“ zu dem, was Gott ihm aufträgt. Das bedeutet für ihn: Jesus, dem Erlöser der Welt, Beschützer und Wegbereiter zu werden. Kirche soll, wie Maria, gelassen, froh, vertrauend und betend Jesus Christus lieben und IHN den Menschen ‚bringen‘. Kirche soll wie Josef immer wieder Skepsis, Furcht und Resignation überwinden. „Fürchte Dich nicht“, gilt auch unserem Erzbistum heute, weil Gott mit uns ist. Jesus Christus ist in unserer Mitte. Wir dürfen IHN, den Erlöser der Welt, den Menschen künden. Das ist unser Auftrag, unser Sinn und unsere Freude als Christ, als Pfarrei und Seelsorgebereich, als Orden und Caritas, als kirchlicher Verein und Gemeinschaft.

Liebe Schwestern und Brüder im ganzen Erzbistum,

ich wünsche Ihnen ein frohmachendes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2008.

Dazu segne Sie der allmächtige Gott, + der Vater, + der Sohn und + der Heilige Geist.

Ihr Erzbischof

Dr. Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg